

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

9.4.1892 (No. 85)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072600](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072600)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 85.

Sonnabend, den 9. April 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Bei den kaiserlichen Majestäten fand am gestrigen Nachmittag zu Ehren des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz eine größere Frühstückstafel statt. Nach der Tafel empfing der Kaiser den Botschafter Grafen Münster. Um 5 1/2 Uhr gab Se. Majestät dem Großherzog und der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz bis zum Steintiner Bahnhof das Geleit und fuhr dann nach Spandau. Am heutigen Vormittag konferierte der Kaiser mit dem Handelsminister und dem Kriegsminister.

Der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen werden im Monat April eine Orientreise antreten.

Berlin, 6. April. Der 6. Mai d. J., der Tag, an welchem der Kronprinz sein 10. Lebensjahr vollendet, wird für den jungen Prinzen wie für das 1. Garde-Regiment z. F. ein besonderer Freudentag werden. Entsprechend der Tradition unseres königlichen Hauses wird der Kronprinz an diesem Tage à la suite des 1. Garde-Regiments z. F. gestellt werden, die Uniform des Regiments und dem hohen Orden vom Schwarzen Adler erhalten. Seit den ersten Jahren dieses Jahrhunderts, seit 1805 war es nicht mehr vorgekommen, daß der Eintritt eines preussischen Kronprinzen in die Armee erfolgte. Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm II. traten als preussische Prinzen ein, Friedrich Wilhelm IV., allein als preussischer Kronprinz.

Der Umbau des Welken Saales ist, wie man vernimmt, wegen der hohen Kosten vollständig aufgegeben worden.

Berlin, 7. April. Der Bundesrat stimmte dem Reichstagsbeschlusse bezüglich des Gesetzes, betreffend die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, zu.

Berlin, 7. April. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung den Vertrag zwischen Preußen und Bremen, betreffend Erweiterung des bremischen Staatsgebietes, an, erledigte eine Reihe Petitionen und vertagte sich darauf bis zum 26. April.

Berlin, 7. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche den Magistrat auffordert, den Reichskanzler erneut um Abänderung der Instruktion, betreffend den Gebrauch von Schutzwaffen durch Wachposten, zu ersuchen.

Berlin, 7. April. Infolge der Zurückziehung des Volksschulgesetzes hat sich der zwischen den einzelnen Gruppen der konservativen Partei, Stöcker-Hammerstein auf der einen und v. Hellendorff auf der anderen Seite, bestehende Zwist nicht unbeträchtlich erweitert. Scharfe gegenseitige Angriffe in den beiderseitigen Presseorganen gehören nicht zu den Seltenheiten.

Berlin, 7. April. Nach einer Meldung der Voss. Ztg. soll Dr. Schulmann mit 50 Soldaten, unter ihnen auch die zur Schutztruppe gehörigen Sudanesen die Emin Pascha nach Wadelai mitgenommen, auf deutschem Gebiet wieder eingetroffen sein. Er soll beauftragt sein, die Anerkennung der Rechte Emin auf Wadelai zu erwirken.

Aus den „Mittheilungen für die Mitglieder des Vereins der Berliner Buchdrucker“ entnehmen wir, daß dem Gesangverein „Berliner Typographia“ die Unterstützung des Vereins von 100 M. jährlich entzogen werden soll, weil er es abgelehnt hat, sich dem socialdemokratischen Arbeiterbündel anzuschließen und damit indirect eine Geringschätzung gegenüber den socialdemokratischen Arbeitern Berlins kundgegeben habe.

Danzig, 7. April. Der „Danz. Ztg.“ zufolge trifft das Kaiserpaar auf der Nacht „Hohenzollern“ hier am 15. Mai Abends ein, verweilt am 16. und 17. Mai in Danzig und bezieht auf der Rückreise am 18. Mai. Die Einladung zum Festmahl der Provinz am 16. Mai ist vom Kaiserpaar angenommen worden. Die Stadt

Danzig veranstaltet eine Abendfestlichkeit im Stadtmuseum. — Das 1. Leibhusarenregiment feiert am 17. Mai das 75jährige Jubiläum seiner Danziger Garnison.

Posen, 6. April. Aus Thorn wird gemeldet: Die Thorer Zeitung meldet, daß, um der Verschleppung des in Polen in erheblichem Umfange herrschenden Flecktyphus nach Preußen vorzubeugen, die Regierung die Behörden angewiesen habe, für die Einrichtung von Desinfektionsanstalten Sorge zu tragen. Es sollen dann künftig alle aus Ausland kommenden Reisenden ohne Unterschied einer Desinfektion unterzogen werden.

Karlsruhe, 7. April. Die Genesung des Großherzogs schreitet nur allmählig fort. Der Husten hat sich zwar vermindert und der Schlaf ist befriedigend, doch nehmen die Kräfte nur langsam zu.

Karlsruhe, 7. April. Die zweite Kammer hat nach viertägiger Debatte eine Novelle zum Volksschulgesetz angenommen, durch welche die ökonomische Lage der Volksschullehrer erheblich verbessert wird.

Ausland.

Paris, 6. April. Im Polizeibureau von Angers fand eine Dynamitexplosion statt. Die Patrone war von außen auf die Fensterbrüstung niedergelegt. Die Fenster des Polizeibureaus und der Nachbarhäuser sind zertrümmert. Ein Polizeilager wurde verlegt.

Berlin, 6. April. Die Anarchisten verlegten die Wohnung des Staatsanwaltes Isbeque in der Stadt Nibelles in die Luft zu sprengen. Die Dynamitbombe explodirte und zerstörte Thüren und Fenster. Der Thäter ist unbekannt.

Madrid, 6. April. Die Dynamitpatrone, die bei dem Versuch, die Deputiertenkammer in die Luft zu sprengen, verhaftet wurden, sind gefasst, geplant zu haben, den Senat, den Justizpalast, den Staatsrath und das Kriegsministerium in die Luft zu sprengen. Den Schluß sollte am Palmsonntag der Königsplatz bilden.

Petersburg, 6. April. Es verlautet, die kaiserliche Familie geht gegen den 10. Mai (alten Stils) nach Kopenhagen. Die Reiseroute ist zur Zeit noch unbestimmt.

Bukarest, 6. April. Die Kammer begann gestern die Generaldebatte über das Budget für 1892/93.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. April. Reichs-Ob.-Ing. Fontane ist auf 14 Tage nach Wilhelmshaven, Wasch.-Ing. Rogge bis 14. d. M. nach Naumen, Mar.-Bathm. Scheler bis 23. d. M. hierher, Wasch.-U.-Ing. Köbbich bis zum 18. d. M. nach Dresden, Stabsarzt Hehen auf 14 Tage nach Oldenburg beurlaubt.

Wasch.-U.-Ing. Köbbich ist von S. W. S. „Greif“ aus Kiel hier eingetroffen. — Heute Morgen hielt Se. Exc. der Chef der Mar.-Stat. der Nordsee die Seelentbesichtigung S. W. Verm.-Kahzsg. „Albatros“ ab. Dazu waren der Stationsarzt, D.-St.-Arzt I. M. Dr. Bauerlein, und der Stat.-Ing., Stabs-Ing. Ahmann kommandirt.

S. W. M. „Beowulf“ ist gestern wieder in den neuen Hafen gegangen.

Hannover, 7. April. Von einem Deutschen, der vorübergehend Sansibar und die ostafrikanische Küste, um Handelsbeziehungen zu studieren, in den letzten Tagen besucht hat, geht dem Hann. Cour. ein Schreiben zu, welches die Haltlosigkeit der Sensationsnachrichten, E. Wolffs in vollem Umfange bestätigt. Bist tief in das Innere hinein ist alles völlig ruhig. Will man nicht annehmen, daß persönlicher Haß gegen den Gouverneur die Berichte des Verl. Ztbl. diktiert hat, so doch besten Falles, daß der famole Berichterstatter des Vl. Ztbl. als ein fruchtbares Verjüngungs-Objekt für einen ostafrikanischen Entenjäger gedient hat.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wußte Delattre nichts von der Anwesenheit der Damen Schaffer in Scheveningen, so wollte Dagobert es ihm auch nicht verrathen. Er trennte sich deshalb recht von ihm; zur Villa Bellevue konnte er später gehen.

Delattre schlug einen anderen Weg ein. Dagobert wandte sich den Dünen zu, hinter denen er das Meer rauschen hörte.

Er kam am Hotel des Galerics vorbei, aber er ging nicht hinein. Suchte er jetzt den Justizrath auf, so wurde er ihn nicht wieder los, bis er die Rückfahrt antrat; er kannte ja die Redseligkeit des alten Herrn.

Er stieg zur Düne hinauf und blickte auf das weite Meer, das im strahlenden Sonnenlichte vor ihm lag.

Wie entzückend, war dieser Anblick! Wie erquickend die Luft, die er mit vollen Zügen einathmete!

Lange stand er hier, im Anschauen versunken. Dann schritt er hinunter zum Strand, um sich dort in einen Korbsessel niederzulassen und zu träumen.

Kinder trieben hier ihre Spiele. Damen und Herren in eleganten Toiletten wandelten auf und nieder. Um den einsamen Träumer kümmerte sich Niemand, und auch er schenkte seiner Umgebung keine Beachtung. Sein Blick ruhte auf der weltlichen ruhigen Wasserfläche, seine Seele beschäftigte sich mit dem Erbauenden stolzer Luftschiffer, in denen er bereinigt mit Hertha zu wohnen gedachte.

Ob dies Hoffen und Wünschen wohl in Erfüllung ginge?

Mit einem tiefen Athemzuge erhob er sich endlich, um die Damen aufzusuchen. Ein unbeschäftigter Badewärter zeigte ihm den Weg zur Villa Bellevue.

Ein Dienstmädchen meldete ihn an; er war willkommen.

Schon an der Thür hörte er eine Stimme, die ihm nie so verhaßt gewesen, war, wie in diesem Moment; er hätte sofort umkehren mögen. Was aber würden die Damen, was Delattre dazu gesagt haben?

Er trat ein, da sah er Hertha am Arme Delattre's. Die Doktorin, welche ihn mit herzlicher Freundlichkeit willkommen hieß, stellte den ironisch lächelnden Franzosen als den Verlobten ihrer Tochter vor.

So hatte also das „Schicksal“ entschieden, und ihm blieb nicht einmal das Recht zu einer großen Klage! Er kam zu spät! Nun mußte er auch mit Geduld tragen, was ihm beschieden worden.

Die noch immer hübsche, nur etwas zu sehr beleibte Doktorin zog ihn neben sich auf den Divan; sie bot ihm Kaffee oder Wein an. Er lehnte beides ab. Es war ihm jetzt lieb, daß er seinen Besuch bei dem Justizrath vorführen konnte, um sich bald wieder entschicken zu dürfen.

War Hertha glücklich? In ihren Augen, die oft sinnend auf ihm ruhten, las er nichts; es schien ihm oft, als ob ein Schleier diese schönen Augen umflöre und ein schmerzlicher Zug um den Mund zuckte. Die Doktorin hingegen schien um so glücklicher zu sein; sie war sehr gesprächig; das heitere Lächeln schwand nicht von ihrem runden, treuherzigen Antlitze.

„Sie sagten mir auf der Fahrt hierher nichts von dieser Verlobung“, wandte Dagobert sich endlich zu Delattre, der sich eifrig mit seiner Braut unterhielt; „ich erfuhr nicht einmal, daß Sie von der Anwesenheit der Damen Kenntniß hatten.“

„Nun, Sie sagten mir ja auch nicht, daß Sie heute Morgen

in der Gemädegalerie meiner Braut begegneten“, antwortete Delattre. „Offen gestanden, finde ich es jetzt auch seltsam, daß keiner von uns der Damen gedachte, die wir in Interlaken kennen gelernt und so oft auf ihren Ausflügen begleitet hatten. Daß ich jene Tage nicht mehr vergessen konnte, beweist meine Verlobung; Sie würden ihrer wohl nicht mehr gedacht haben, wenn Ihnen meine Braut nicht begegnet wäre!“

Dagobert fühlte, daß ihm das Blut heiß in die Stirne stieg. Das war ein Heiß, den er nicht pariren konnte.

Was sollte er erwidern? Daß er schon damals beabsichtigt habe, um Herz und Hand Herthas zu werden?

„Ich hoffe, Fräulein Schaffer wird mir Glauben schenken, wenn ich versichere, daß ich ein besseres Gedächtniß habe“, sagte er ernst.

„Ich habe nie daran gezweifelt“, erwiderte Hertha, ihrem Verlobten einen vorwurfsvollen Blick zuwerfend. „Hätten Amts-geschäfte den Herrn Assessor in unsere Stadt geführt, so würde er uns auch seinen Besuch gemacht haben. Die Führten zum ersten Male wohl auch nur Geschäftsinteressen hin!“

„Glaubst Du meinen Versicherungen noch immer nicht?“ frug Delattre, anscheinend verlegt. „Nur die Sehnsucht nach Dir führte mich in Eure Residenz. Meine Geschäfte konnte ich durch meinen Nebenben besorgen lassen.“

„Ja, wer's glaubt!“ scherzte Hertha. „Wollen wir nicht einen Spaziergang an den Strand machen? Das Konzert wird bald beginnen.“

Delattre gab eine zustimmende Antwort. Die Doktorin fühlte sich ermüdet und wollte zu Hause bleiben; ihrem Wunsche, daß er ihr noch ein halbes Stündchen widmen möge, gab Dagobert gern nach. Seinen Gefühlen mußte es ohnedies widerstreben, das junge Paar zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

für das Wohl unserer Stadt eingetreten ist. Der Herr Regierungspräsident traf in Begleitung des Herrn Landraths Allen gestern Nachmittag 1 Uhr von Wittmund kommend auf dem hiesigen Bahnhof ein, woselbst sich zum Empfange die Herren Igl. Kammerherr Graf v. Lütichow, Bürgermeister Deiken und Igl. Kreisphysikus Dr. Flatten, eingefunden hatten. Zur Vorstellung auf dem Bahnhof waren die Polizeicommissar-Beamtin unter dem Igl. Polizeikommissar Herrn Welland erschienen. Der Herr Regierungspräsident begab sich in Begleitung des Herrn Landraths und des Herrn Grafen v. Lütichow zunächst nach Hempels Hotel und unternahm später eine Besichtigungsfahrt um das Jagdgebiet, bei welcher Gelegenheit Sr. Excellenz dem Herrn Stationschef ein Besuch abgestattet wurde. Nach einem weiteren Besuch beim Herrn Grafen v. Lütichow erfolgte Abends 7 Uhr die Abreise des Herrn Regierungspräsidenten nach Stettin. Die Uebersiedelung der Familie des Herrn Grafen Stolberg, von Stettin nach Aurich, findet nach dem Ofterfest statt. Zum Nachfolger des Herrn Präsidenten als Polizeidirektor in Stettin ist der Landrath Thon in Goslar ernannt worden.

Wilhelmshaven, 8. April. Mit klingendem Spiel lehrte heute Mittag eine Abtheilung Matrosen-Artilleristen von einer Übung zurück.

Wilhelmshaven, 8. April. Der 8. April ist für die Entwicklung der Stadt Wilhelmshaven nicht ganz ohne Bedeutung. Heute vor 2 Jahren entschied sich das Bürgervorsteherkollegium in einer eigens für den Rathhausbau anberaumten Sitzung über den Plan Anno domini, nach welchem wie bekannt sein dürfte, unser Rathhaus thatächlich erbaut worden ist. Zur engeren Wahl standen nach Prüfung des Berliner Architekten-Vereins ursprünglich 4 Projekte: Anno domini, Hansa, Ede und Eckthurm. Von ihnen wurde das Erstere ausgewählt. Heute ist der Bau bereits soweit vorgeschritten, daß derselbe, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, im Herbst wird bezogen werden können.

Wilhelmshaven, 8. April. Der Vertrag zwischen Preußen und Bremen wegen Erweiterung des bremischen Staatsgebietes bei Bremerhaven wurde in allen drei Lesungen vom Abgeordnetenhaus ohne Debatte genehmigt.

Wilhelmshaven, 8. April. Wie bereits erwähnt wurde, wird am Oftermontag das unter Direktion der Herren Karuz und Schönert stehende Opernensemble eine auf mehrere Wochen berechnete Opernsaison beginnen. Das Ensemble verfügt über sehr gute Kräfte, die es zum größten Theil dem fürstl. Hoftheater zu Sonderhausen entnommen hat. Zulezt gastirte das Ensemble mit bestem Erfolge in Halle a. d. Saale. Es läßt sich wohl erwarten, daß bei der in unseren Kreisen vorhandenen Vorliebe für eine gute Oper das uns hier bezeugende Ensemble auf großen Zuspruch umso mehr rechnen dürfen wird, als die Preise für die hiesigen Verhältnisse nicht allzu hoch bemessen sind.

Th. Wilhelmshaven, 8. April. Bezüglich der Versicherungspflicht der Beihilfinge auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes herrscht bei den Arbeitgebern noch vielfach Unklarheit. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß das Reichsversicherungsamt aus Anlaß einer Anfrage unter dem 31. Januar 1891 sich dahin ausgesprochen hat, daß Beihilfinge, denen als Entgelt für ihre Beschäftigung an Stelle des freien Unterhalts (der freien Kost und Wohnung) ein Baarbeitrag gezahlt wird, der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz unterliegen, da die Ausnahmebestimmung des § 3 Absatz 2 a. O., nach welcher eine Beschäftigung, für welche als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, im Sinne des Gesetzes nicht als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung gilt, in diesem Falle nicht zuruft. Darnach sind nur diejenigen Beihilfinge nicht versicherungspflichtig, welche von ihren Arbeitgebern lediglich freie Kost und Wohnung erhalten.

Wilhelmshaven, 8. April. Unser Landmann, Graf zu Inn- und Knipphausen, hat wie an dieser Stelle schon erwähnt wurde, sich mit den Verhältnissen ausgesöhnt und in diesem Winter zum ersten Mal seinen Sitz im Herrenhause zu Berlin eingenommen. Er hat wiederholt in den Gang der Verhandlungen eingegriffen, so vorgeführt bei der Beratung der Welfenfonds-Vorlage, die übrigens einstimmig vom Herrenhause angenommen wurde. Graf

Knipphausen ließ sich zu der Vorlage wie folgt vernehmen: Wir können nur tief bewegt und voller Freude unser Votum für diesen Gegenstand abgeben, und wenn ich die Hoffnung ausspreche, daß dieses hohe Haus dem Entwurfe einmüthig zustimmt, so thue ich das in der festen Ueberzeugung, daß Sie ein Herz haben für die Königstreue, die wir auf unsere Fahne geschrieben hatten und die anzuerkennen auch bei uns Jenen nicht schwer fallen wird. Für uns war die Zeit, die hinter uns liegt, eine schwere, ein Kampf zwischen der Pflicht und der Pietät gegen unser früheres Königshaus. Wir haben an einer Wunde geklitten, die nun durch die Initiative Sr. Majestät des Kaisers und Königs geheilt werden wird. Ich glaube, die Sehnsucht, die wir nach diesem Akt ausgleichender Gerechtigkeit empfunden haben, wird in diesem Hause verstanden. Es ist zweifellos, daß unter allen Stämmen Deutschlands der niderländische sich vorzugsweise auszeichnet durch Sinn für Recht und Gesetz, durch Unterordnung unter die gegebenen Verhältnisse, soweit sie mit dem Gewissen in Uebereinstimmung sind. Der niderländische Volksstamm wird auch bereitwillig berufen sein, gegen den Ansturm der Revolution ein fester Wall zu sein, wie schon im Jahre 1848 durch den konservativen Sinn unserer Bevölkerung die Zeit der Revolution ziemlich spurlos an uns vorübergegangen ist. In jeder Zeit der Noth wird das hannoversche Volk seine Treue bewahren, und, wenn eine kostbare Presse unsern früheren Landesherren verunglückt hat, wir wußten es besser, wir kannten seine trabe Befinnung. Wir wußten, daß kein hochherziger Sinn, der sich auch bei diesen Verhandlungen gezeigt hat, sich in allen Verhältnissen bewähren würde, und daß dies immer der Fall sein wird zum Segen für das Vaterland, das glaube ich so sicher, wie ich hier stehe. Das Votum, das Sie heute abgeben für dieses Werk der Versöhnung, wird auch nach außen zeugen für die Kraft unserer Verhältnisse. Ich bitte Sie, nehmen Sie die Vorlage einstimmig an, wir werden dies tief in unsere Herzen schreiben.

Th. Wilhelmshaven, 8. April. Seitens des Vorstandes der Hannoverischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft ist die nachstehende, ein weiter gehendes Interesse bietende Mittheilung, betreffend die erste Hilfe bei durch Kalteinwirkung entstandenen Augenverletzungen an sämmtliche Genossenschaftsmitglieder gerichtet worden: „Wie bekannt, erleidet im Maurergewerbe eine nicht unerhebliche Anzahl von Personen dadurch Verletzungen, daß ihnen Kalk in die Augen spritzt. Gewöhnlich sucht jeder der von einem solchen Unfall Betroffene dadurch Vinderung, daß er das verletzte Organ mit kaltem Wasser auswäscht oder kühlt. Hierdurch wird, zumal wenn es sich um noch nicht oder nicht völlig gelöschten Kalk handelt, stets eine Verschlimmerung des Zustandes, ja sehr oft eine völlige Erblindung herbeigeführt. Um solchen Folgen möglichst vorzubeugen, ist es nach ärztlichem Rath erforderlich, daß das verletzte Auge mittelst sauerer in reines Del (Mohnöl oder Speiseöl) getauchter Verbandswatte oder mittelst eines leinenen Läppchens ausgewischt oder das Del direkt in das Auge hineingetropft wird, bis alle Kalktheilchen entfernt sind. Auch empfiehlt es sich, nach möglichstster mittelst Del bewirkter Reinigung Syrup in das Auge hineinzutropfen, da diese Zuckerlösung mit dem Kalk eine unlösliche Verbindung eingeht und eine weitere Wirkung verhindert. Wasser ist unter allen Umständen bei dem Reinigen des verletzten Auges zu vermeiden. Unbedingt erforderlich aber dürfte es sein, daß nach erfolgter Reinigung sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wird.“

Wilhelmshaven, 8. April. Für unsere Hausbesitzer dürfte es von allergrößtem Interesse sein, zu erfahren, daß die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch in dem bestrittensten Punkte des Entwurfs diesen abgeändert und beschlossen hat, daß Kauf nicht Mittelgebricht, also Miethsverträge durch Verkauf des Grundstücks nicht erlöschen. — Wenn auch dieser Beschluß der Commission keine Gesetzeskraft hat, so läßt sich doch mit einiger Sicherheit annehmen, daß das vereinigte bürgerliche Gesetzbuch sich zu Gunsten der obigen Auffassung aussprechen wird.

r. Kopperhöfen, 7. April. Die stille Fastenzeit wird von den Besitzern öffentlicher Lokale vielfach zur Renovirung bezw. zur Vornahme baulicher Veränderungen ausgenutzt. So hatten in diesem Jahre außer der Ww. Winter in Kopperhöfen, welche ihren im vorigen Jahre eröffneten Garten-Pavillon durch einen Anbau

vergrößert, auch die Ww. Flecker Neuende ihre Lokalitäten durch Umbau vergrößert und verschönert.

r. Kopperhöfen, 7. April. Der auf dem Bagger beschäftigte Arbeiter L. von hier, hatte vor einigen Tagen das Unglück, beim Festmachen eines Taues von den Molten herunter in das Wasser zu stürzen. Da der Fall sogleich bemerkt wurde, so konnte L. durch ein hinzukommendes Boot schnell gerettet werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 7. April. Am 4. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, verschied hier die Schriftstellerin Marie Zedelius, als solche unter dem Pseudonym J. L. Reimar bekannt.

Oldenburg, 7. April. Mit dem Wiederaufbau des Lamberti-Thurmes, der bekanntlich dem Zimmermeister Schomburg und dem Schieferdeckermeister Langheim übertragen ist, hat man gestern begonnen. Der Bau muß noch im Laufe des Sommers (15. August) vollendet werden. Der Thurm wird aus Holz erbaut und Schieferbedeckung erhalten. Die Höhe des hölzernen Aufbaues beträgt 46 Meter.

Niepe, 6. April. Der Wildhändler Maas Schmidt hier selbst erhebt heute aus dem Ober-Hofmarschall-Amt folgendes Schreiben: Berlin, 5. April 1892. Die für die Tafel Seiner Majestät des Kaisers und Königs überfandten Kleibgeier sind richtig eingegangen und haben auch entsprechende Verwendung gefunden.

Geer, 7. April. Die städtischen Kollegien haben beschloffen, Einkommen unter 420 M. p. a. steuerfrei zu lassen.

Bremen, 7. April. Der Hanjandampfer „Falkenburg“, Kapit. Freerichs, vom La Plata kommend, ist letzte Nacht in der Nordsee mit dem Hamburger Dampfer „Hansa“ in Kollision gewesen und mit beschädigtem Bug in Delfzyl für Nothhafen eingelaufen. Der Dampfer „Hansa“ ist gesunken. Von der Mannschaft des Hamburger Dampfers sind leider 14 Personen ertrunken, 12 wurden gerettet.

Bremen, 7. April. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr konnte man die bei uns nicht häufige Erscheinung von prächtigen Nebensonnen beobachten, die auf einem Spaziergange nach dem Frelhafen dem überraschten Auge sich darboten. Die Sonne war von einem hellglänzenden großen Kreise umgeben; in den Endpunkten seines horizontalen Durchmesser erschienen zwei Nebensonnen in den prismatischen Farben. Senkrecht über der Sonne zeigte sich, nach den Beobachtungen der „Wef. Ztg.“, der Bogen eines kleineren Kreises mit einer dritten Nebensonne an der Verhinderungstelle beider Kreise. Während am östlichen Himmel die Atmosphäre noch rein und unbewölkt war, zogen von Westen und Nordwesten Dunstmassen heran, welche die Erscheinung immer schwächer werden ließen, bis sie gegen 6 Uhr verschwand. Von Interesse wäre es, zu erfahren, ob die Nebensonnen auch an anderen entfernten Orten beobachtet wurden.

Bremen, 7. April. Der Norddeutsche Lloyd ermäßigte die Passagipreise nach New-York und Baltimore für die deutschen Aussteller auf der Chicagoer Ausstellung um 25. pCt.

Dirschau, 7. April. Der Direktor der Dirschauer Kreditgesellschaft, Wilhelm Preuß, ist seit einigen Tagen verschwunden. Die Kasse wurde vorläufig geschlossen. Es ist festgestellt, daß der Direktor oder eine demselben nahestehende Persönlichkeit in Danzig Werthpapiere im Betrage von 32000 M. verfilberten. Der Aufenthalt ist leider unbekannt.

Meteorologische Beobachtungen
des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Therm. (auf 100 reducirt)	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung.	Windgeschw. (auf 100 Reducirt)	Wetter.		Witterungs-Charakter.
						Wolken.	Sichtb.	
April 7.	2. 3. 4. 5.	15.8 16.3 16.3 16.3	765.3 765.3 765.3 765.3	N	4	1	ci.	—
April 7.	6. 7. 8. 9.	15.8 15.8 15.8 15.8	765.3 765.3 765.3 765.3	N	4	1	ci.	—
April 8.	1. 2. 3. 4.	15.8 15.8 15.8 15.8	765.3 765.3 765.3 765.3	N	4	1	ci.	—

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von **von Eiten & Keussen, Crefeld**, also aus erster Hand in jedem Waare zu bestehen. Man verlange Muster mit Angabe des Bedürfnisses.

Berdingung.

Die Verleierung von 2200 Meter Zuteleinwand soll am 21. April 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Zuteleinwand“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 2. April 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nach geschener dienlicher Anzeige bedürfen die im Jagdegebiet belegenen Stellen und sonstigen Entwässerungsgräben der Schlötung, bezw. Reinigung.

Aus gesundheitspolizeilichen Gründen gebe ich den betreffenden Anliegern, bezw. Interessenten hierdurch gemäß § 132 ad 1 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 auf, die Schlötung, bezw. Reinigung der genannten Gräben, soweit dies noch nicht in diesem Jahre geschehen sein sollte, **bis zum 1. Mai ds. Js.** ausführen lassen zu wollen, widrigenfalls diese Arbeiten diesfalls durch einen Dritten auf Kosten der Säumigen ausgeführt und die vorläufig zu bestimmenden Kostenbeträge vorher von denselben eingezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. April 1892.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Die bethelligten Kreise werden auf nachfolgende Verhaltensmaßregeln bei Ausübung der Fischei in der Nordsee hingewiesen:

- Die Fischer haben ihre Wünsche und Klagen dem zuständigen Landrathe behufs weiterer Anbringung derselben bei dem Kommando der Marine-Station der Nordsee zu Wilhelmshaven einzureichen.
- Bei Klagen über fremde Fischer ist die Nummer und der Name des fremden Fahrzeugs anzugeben.
- Jedes Erscheinen fremder Fischerflottillen im Küstengebiet ist sofort — möglichst auf telegraphischem Wege — dem zuständigen Landrathe oder dem Unterzeichneten mitzutheilen, auch ist dabei anzugeben, zu welchen Zeiten und an welchen Orten die Anwesenheit S. M. Panzerfahrzeug „Bremse“ besonders wünschenswerth erscheint.

Sollte sich S. M. Panzerfahrzeug „Bremse“ in der Nähe befinden, so wird der Kommandant diesbezügliche Anzeigen und Wünsche auch selbst entgegennehmen.

oder auch früher geboren und noch nicht mit Erfolg gelpft sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Kinder im hiesigen Polizeibureau behufs Aufnahme derselben in die Impfsitte bis spätestens **Mittwoch, den 20. d. M.**, anzumelden, widrigenfalls sie in Gemäßheit des § 14 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 in eine Strafe bis zu 20 bezw. 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen verfallen.

Wilhelmshaven, den 7. April 1892.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Den Schutz der Fischei in der Nordsee wird in diesem Jahre S. M. Panzerfahrzeug „Bremse“, Kommandant Kapitän-Deutenant Meyer I. ausüben.

Die bethelligten Kreise werden auf nachfolgende Verhaltensmaßregeln bei Ausübung der Fischei in der Nordsee hingewiesen:

- Die Fischer haben ihre Wünsche und Klagen dem zuständigen Landrathe behufs weiterer Anbringung derselben bei dem Kommando der Marine-Station der Nordsee zu Wilhelmshaven einzureichen.
- Bei Klagen über fremde Fischer ist die Nummer und der Name des fremden Fahrzeugs anzugeben.
- Jedes Erscheinen fremder Fischerflottillen im Küstengebiet ist sofort — möglichst auf telegraphischem Wege — dem zuständigen Landrathe oder dem Unterzeichneten mitzutheilen, auch ist dabei anzugeben, zu welchen Zeiten und an welchen Orten die Anwesenheit S. M. Panzerfahrzeug „Bremse“ besonders wünschenswerth erscheint.

Sollte sich S. M. Panzerfahrzeug „Bremse“ in der Nähe befinden, so wird der Kommandant diesbezügliche Anzeigen und Wünsche auch selbst entgegennehmen.

3. Wünscht ein deutsches Fischerfahrzeug schnelligste Hilfe, so soll dieses außer der Nationalflagge an einer gut sichtbaren Stelle eine dunkle Flagge zeigen.

4. Die Fischer haben auf die Beobachtung nachfolgender Punkte genau zu halten:

- Die vorchriftsmäßigen Unterscheidungs- und Erkennungszeichen an Schiffskörper und in den Segeln müssen vorhanden sein.
- Die vorgeschriebenen Lichter in Fahrt, unter Dampf und Segel, wie vor Anker sind zu führen.
- Es dürfen nur die durch Ausführungs-Berordnung vom 8. August 1887 gestatteten Fangmittel und Fangarten Verwendung finden.
- Die gefangenen Fische sollen das gesetzliche Maß der Länge haben.
- Die Schonzeiten sind inne zu halten.
- Die Fahrzeuge haben, wenn S. M. Panzerfahrzeug „Bremse“ in ihre Nähe kommt, die Flagge zu zeigen.

Wilhelmshaven, den 6. April 1892.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Verleierung und Aufstellung eines Trennungszäuns aus verzinntem Drahtgeflecht zwischen dem städtischen Krankenhaus und der Isolirbaracke soll vergeben werden.

Angebote sind uns bis **Dienstag, den 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr** einzureichen.

Die Bedingungen können während den Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 8. April 1892.

Der Magistrat.

Verkauf. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am

9. April d. J., 2 1/2 Uhr Nachmittags, im Pfandlokale hier, Neuestraße Nr. 2, folgende Gegenstände, als:

- 1 Pianino, 2 Glasfassen, 1 Vaden-Regal, 1 Kiste mit Buntpapier

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 8. April 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Im Auftrage der Erben des wil. Schmiedemeisters Knoop hier wird Unterzeichnet am

Montag, den 11. April d. J., 2 1/2 Uhr Nachmittags, in und bei dem Hause Altdendelsweg Nr. 22, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Arbeitspferd, 1 Halbhaife, 1 Schlitten, 1 schweren Adermagen, 1 Lastwagen; fern: 1 Drehbank, 1 Bohrmaschine, 1 Rohrwalze, 1 Schlichteger, 1 Lochbunt, 1 Nichtplatte, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 8 Schraubstöcke, verschiedene Amboße, Blasbälge, eine große Anzahl Feilen, Hämmer, Meißel, Zangen, Schraubenschlüssel, Schneidklappen mit Bohre, Bohrnarren, (1 Drehbank mit Schwungrad, verschiedene Radenbohrer) für Stellmacher.

Kauflehaber werden eingeladen.

Wilhelmshaven, den 8. April 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das rückständige Armengeld und die Gemeindeumlage pro 2. Hälfte 1891/92 sowie die Hundsteuer pro 1892 ist bis zum 30. d. Mts. an den Wochentagen in der Zeit von des Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr an den Unterzeichneten zu entrichten.

Want, den 5. April 1892.

Müller, Gemeinde-Rechnungsführer.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Sonnabend, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr aufgd.,**

in und vor dem Hause **Börjenstraße 35** hiersebst:

- 2 Kleiderchränke, 1 Küchenschrank, 4 Bettstellen mit Matrazen, eine Kommode, 4 Tische, 1 Waschtisch, 6 Rohrstühle, 6 Küchenstühle, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Sopha, Bilder, 6 Wassereimer und 1 Tragehoch, 1 Wasserfaß, 1 Wasserbank, Lampen, Blumentöpfe, Boxen, Goldfischkänder mit Goldfischen, 1 eif. Wollkasten mit Zubehör, Kisten, Brennholz, Kartoffeln, verschied. Maurer- und Zimmererhandwerkzeug und Haus- u. Küchengerräth.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflehaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 5. April 1892.

Laube, Auct.

Auktion!

Im Auftrage werde ich am **Dienstag, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr**

amfangend, in und vor dem Hause Marktstraße 17 hiersebst,

- 1 Sopha, 1 zweif. und 1 eif. Kleid.richrant, 2 Eckschränke, 2 Bettstellen, 3 vollständige Betten, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, kleine Koffer, versch. Brennmaterial, 1 alten Stall (zum Abbruch) und versch. Haus- u. Küchengerräthe

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflehaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 7. April 1892.

Rudolf Laube, Auct.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am
Donnerstag, d. 21. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend, im Thumann'schen Saale
hier selbst öffentlich meistbietend gegen
Zahlungsbare verkaufen:
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Glas-
schrank, 1 Tisch, 6 Rohrstühle, 4 voll-
ständige Betten, 1 Bettstelle, 1 Dres-
dener Service, verschiedenes Porzellan-
und Steinzeug, Kupfer- und Zinnges-
chirr, 2 blech. Milchimer, 4 Milch-
kessel, sowie viele hier nicht genannte
Sachen.
Heppens, 6. April 1892.

H. Reiners.

NB. Auf obiger Auktion können noch
Gegenstände mit zum Verkaufe gelangen.

Montag, den 11. April,
Morgens 10 Uhr,
sollen die aus dem Aufbruch der Adolfs-
straße in Bant gewonnenen

Steine und Brocken,

die ganzen Steine in zählbaren Haufen,
die Brocken in passenden Abtheilungen
öffentlich meistbietend gegen baare Zah-
lung an Ort und Stelle **verkauft**
werden.

Die Commission.

Zu vermieten
eine freundliche **Oberwohnung** an
ruhige Bewohner. Mietzpr. 150 Mk.
H. Vargen, Tonndelch 12.

Billig zu vermieten
kleine febl. **Wohnungen,** Grenzstr.
Zu erfragen bei **Sehen,** Loth-
ringen 61.

Wohnung,

Augustenstraße Nr. 2, ist Umstände-
halber zum 1. Mai noch zu vermieten.
Mietzpreis 380 Mark. Näheres bei
Toel & Vöge,
Noonstraße.

Zu vermieten
eine kleine **Wohnung** zum 1. Mai.
Kurced,
Wilhelmshöhe 2.

Zu vermieten
eine kleine **Oberwohnung.**
Marktstraße 32.

Zu vermieten
zu Mai d. J. eine kleine **Unter- und**
Oberwohnung.
Lothringen Nr. 39.

Zu vermieten
eine kleine **Oberwohnung.** Preis
250 Mk. incl. Wassergeld u. j. w.
A. S. Funf, Güterstr. 13.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine herrschaftliche
1. Etagenwohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer,
Küche, 2 Dachkammern, Kellerräumen
und Waschküche.
A. Borrman,
Wallstraße 24.

Zu vermieten
eine **Wohnung** mit 4 Zimmern
Wasserleitung auf sofort.
Güterstraße 11.

Laden zu vermieten.
Der von Herrn Kaufmann Peyer
innegehabte, an besser Lage, Bismarck-
straße 5, belegene **Laden** mit Woh-
nung ist wegzugs halber am 1. Mai 1892
anderweitig zu vermieten.
Näheres bei
J. R. Poyten, Bismarckstr. 6.

Zu vermieten
eine abgeschlossene erste **Etagen-
wohnung,** Ecke Mühlens- und
Börjensstraße, bestehend aus vier
Räumen mit Zubehör zum Preise
von 400 Mark. Zu erfragen
parterre im Laden oder Noon-
straße 92 bei **Eugel.**

**Biersträucher, Frucht-
sträucher, sowie zwei
schöne Aepfelbäume**
sind billig zu verkaufen.
Berl. Güterstraße 17, part.,
Sattlungsgang.

Dieselbst ist eine kleine **Oberwoh-
nung,** Stube und Küche, zum 1. Mai
oder später zu vermieten.

Die von Herrn Lieutenant J. S.
Papen benutzte **möblierte**
Wohnung
ist zum 1. Mai miethfrei. Preis incl.
Bürschenkammer 40 Mk. pro Monat.
Ernst Meyer,
Rothes Schloß 85.

Zu vermieten
wegen Uebernahme einer Dienstwohnung
eine febl. Etagenwohnung per sofort od.
1. Mai. Preis 216 Mk. Ulmenstr. 3.

Ein noch gut erhaltener
Kinderwagen
steht billig zum **Verkauf**
Peterstr. 82, part. I.

Zu verkaufen:
ein hohes **Zweirad, 54er**
Mittelstraße Nr. 4.

Zu verkaufen
2 Bettstellen, 1 Küchenschrank
und sonstige Kleinigkeiten.
Neubremen,
verl. Marktstraße 2.

Zu verkaufen
ein **Stall.**
Bant, Fischlerstraße 6.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltene **Schmiedehandwerk-
Geräthschaften.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein noch gut erhaltenes
Rover.

Offerten mit Preisangabe
unter D. 100 an die Exp.
d. Bl.

Billig zu verkaufen
umständehalber 2 vierreihige **Fische,**
Stühle, Kochtöpfe u. j. w.
Heppens, Altmarktstr. 60,
unter links.

Zu verkaufen
ein $\frac{3}{4}$ Jahre alter **echt russi-
scher Fuchs-Terri.**
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** oder Frau
für die Tagesstunden bis 1. Mai c.
Kronprinzenstr. 10b part.

Feuer-Versicherung.
Von einer der ältesten und bedeuten-
dendsten Feuerversicherungs-Gesellschaften
Deutschlands wird für Wilhelmshaven
ein speziell in besseren Kreisen einge-
führter Herr als **Vertreter,** gegen
hohe Provision, gesucht. Gest. Offerten
sub J. K. 4 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Schneidergesellen
können sich melden.
**Waarenhaus für Arme und
Marine. Geschäftsstelle Wil-
helmshaven.** Kronprinzenstraße 4

Aufwärterin
für einige Vormittagstunden in der
Nähe von Hempels Hotel **gesucht.**
Adr. v. 100 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Laufbursche
auf sofort **gesucht**
Noonstraße 87, unt. r.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentliches **Dienst-
mädchen.**
Frau Raabe,
Noonstraße 74.

Gesucht
wird eine herrschaftliche
Wohnung
von 5 Zimmern mit Zubehör für so-
fort. Off. unt. W. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentliches **Dienst-
mädchen.**
Kronprinzenstr. 12.

Gesucht.
Für die Molkerei Neuende suche ich
per sofort einen zuverlässigen gewandten
Mann, resp. eine **Frau** zum
Milchverkaufen für Neubremen und
Umgegend.
H. Janssen,
Esteriege.

Gesucht

ein tüchtiges **Mädchen** mit guten
Zeugnissen, welches hauptsächlich mit
der Wäsche Bescheid weiß.
Frau S. Wills.

Verloren
eine silberne
Herren-Remontoiruhr
mit goldenem Rand. Abzugeben gegen
Belohnung in der **Rathsapothek.**

Ein Mopsbund
mit Maulkorb und Steuermark Nr.
358, hat sich v. klauen.
Abzugeben bei **Silgenberg,** Fried-
richstraße.

Gates Logis
für 1 oder 2 junge Leute
Grenzstraße Nr. 48.

**Frischen und geräucherten
amerikanischen**
Speck,
sowie
la. ammerländischen Speck
empfiehlt
E. Janszen,
Marktstr. 39.

Tropen-Anzüge
aus feinen, weißen Coperstoffen und
Satins zu sehr mäßigen Preisen.
Schnelle Anfertigung, tadellose Arbeit,
Garantie für guten Sitz.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

**Sämmtliche
Colonial-
Waaren**
verkaufe wegen Wegzugs von hier zu
sehr niedrigen Preisen.
E. Janszen,
Marktstr. 39.

**Parthiewaaren
aller Art**
sind wieder **vorrätig.**
Eli Frank,
Parthiewaaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Güterstraße 15.

**Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf**
von
**Eisen- und Emaille-
Waaren**
sowie von
**Porzellan- u. Bürsten-
Waaren**
zu sehr niedrigen Preisen.
E. Janszen,
Marktstr. 39.

Herm. Tebbe
(Neubremen),
Wilhelmshavenerstraße 2,
empfiehlt sein großartiges Lager
aller Arten

Schuhwaaren
in stark genagelter derber Handarbeit,
sowie
hochlegante Fachen.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
E. Janszen.



Strohüte
zum Waschen, Färben und Umnähen
nach den neuesten Facons,
sowie
**Federn zum Reinigen
und Färben**
erhält baldigt
Helene Lamken,
Bismarckstraße 16.

Bier!
Fehrl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Müsch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Biere Champ.-Gl. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen
(Theresienhölzer)
u. Selterwasser
empfiehlt
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

**Marienburg
Geld-Lotterie**
Ziehung 28. u. 29. April cr.
Hauptgewinne:
90000, 30000, 15000 Mark,
6000, 3000 Mk. etc. baar!
Original-Loose à 3 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. versendet
J. Eisenhardt,
Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 49.

Echte Rathenower Brillen
und **Pince-nez** mit den feinsten
Kryallgläsern, auch nach ärztlicher
Vorschrift, sowie alle optischen **Ar-
tikel.**
Reparaturen schnell und billig.
A. Ost, Optiker aus Rathenow,
bet Gastwirth Hübnert.

Sorgsame Mütter,
welche ihren Kindern einen zarten,
schönen Teint verschaffen wollen, sollten
sich nur
Bergmann's Glycerin Gold Cr. Seife
bedienen, auch für Damen besonders zu
empfehlen. Borr. a Pack. = 3 Stück,
50 Pf. bei **W. S. Reuten.**

Kiebitz-Eier
erhält täglich frisch,
sowie
Möven-Eier
erwarte in den nächsten Tagen
die ersten.
Herm. Kreibohm
Gebr. Dirks Nachf.
Der Verkauf
von
Eis
findet von 5-8 Uhr Vormittags
statt.
Adolf Zimmermann,
Güterstraße Nr. 9.

Rindpökel-Fleisch,
sowie
**Plock- und Cervelat-
Wurst**
empfiehlt
E. Janszen.

Fr. Lange, Neuestrasse
13

hält zu Umzügen feinen
**Möbelwagen, sowie seine
beiden Londoner**
zu Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflügen
usw. bei billigster Preisstellung bestens
empfohlen.

Frühjahr 1892.

Samen-Handlung.

Alle Sorten Gemüse-, Garten-, Feld-
und Blumenamen.

Grassamen
für dauerhaften Gartenrasen; für tro-
ckenen und feuchten Boden, für Dämme
und Böschungen, für Thiergärten und
Wiesen etc. etc. in guter Mischung.
Proben mit Preisangabe gratis.

**Gartenanlagen, An-
pflanzungen, Gartenarbeiten**
jeder Art, führe billig aus und beste
Bestellung frühzeitig zu machen

Decorationen
bei Festlichkeiten und Trauerfällen.
Bouquets:
Braut-, Tauf-, Tisch-, Geburtsstags- etc.

Guirlanden und Kränze,
wie jeder nur erdenkliche Blumenschmuck.
Verkauf von Topf-, Gemüse- und
Blumenpflanzen. Hochstämmige und
wurzelechte Rosen, Obst-, Schutz-, Bier-,
Allee- und Trauerbäume. Federn,
Schling- und Kletterpflanzen, Stier- und
Fruchtsträucher, Blumenkränze, Etiketts,
Wass, Blumenerde, Blumentöpfe etc. etc.

G. Stephan,
Kunst- u. Handelsgärtnerei
Dörstenerstr. 69 am Park.

Damenwäsche.
Senden von 1 Mark an, Beins-
kleider, Nachjacken, Schürzen,
Untertröcke etc.

Herrenwäsche.
Tag- und Nachhemden von Hem-
dentuch und Leinen, Manschetten-
hemden à St. 250, 350-450 Pf.,
Vorhemden, Kragen, Manschetten etc.

**Mädchen- und
Knaben-Wäsche.**
Senden für jedes Alter, Mädchen-
Beinkleider in Hemdentuch, Körper
und Parabend, Untertröcke etc.

Kinder-Kleidchen.
Geschälte, gestickte und Parabend-
Kleidchen.

Erstlingswäsche.
Jäckchen, Hemdchen, Wickelband,
Taufkleider, Stettlissen, Windel-
hosen etc. etc.

**Sämmtliche Wäsche in gu-
ter und solider Qualität
und Arbeit.**
A. G. Diekmann.

Sonnenschirme.
Sämmtliche Neuheiten der Saison
sind in großartiger schöner Auswahl
etgetroffen. Preise sehr niedrig.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Süße

für Damen, Mädchen und Kinder,
Knaben- u. Herren-Hüte.

Großartige Auswahl!

A. G. Diekmann.

Herren-Anzüge, Herren-Sommer-
Paletots,

Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge,
Cricot-Anzüge,

Herren- und Knaben-Hüte

empfehle billigt

Aug. Holthaus
Neustrasse 16.

Sonnen-Schirme

empfehle ich in Folge überaus günstiger Abschlässe zu Preisen,
die ca. 20 Procent billiger sind, als bisher. Jede Dame
sollte sich von der unübertroffenen Billigkeit derselben überzeugen.

Berliner Engros-Lager N. ENGEL,
Roonstraße 92.



in jeder Breite,
Meter 25, 32, 40, 45, bis 1,25.

GARDINEN

wie Abbildung, 100 cm breit, zwei Seiten Bänderfassung, Mtr. 45 Pf.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
Roonstrasse 92.

Zum Confirmationsfeste
empfehle meine großen Vorräthe von

blühenden Topfgewächsen
und Bouquets

nur von den feinsten Blumen arrangirt in allen gewünschten Größen
zu sehr billigen Preisen.

M. Haucke,

Roonstr. 93.

Gökerstr. 12.

Schluss des Geschäfts
9 Uhr Abends.

B. H. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Kleiderstoffe.

Schwarze und colorierte Rhein-
gold-Stoffe sind wieder in schöner
Auswahl am Lager.

A. G. Diekmann.

Opern-Saison 1892 im Kaisersaal.

Die Saison beginnt am Ostermontag, den 18. April.

Personal-Verzeichniss.

1. Dramatische Sängerin	Bertha Gerber,
" Coloratur u. jugl. Sängerin	Paula Gerber,
" Höhere Opernsoubrette	Else Schrickel,
" Altistin	Julie Bianca,
" Tenorparth.	August Ander,
" Lyrischer Tenor	Gerhard Vogel,
" Tenor-Buffer	Hans Mirialis,
" Bariton	Paul Stolzenberg,
" Bass und Buffo	Carl Werner,
" 2. Bass	Heinrich Bismar,
	Harry Kunz.

8 Herren } Chor.
8 Damen }

Capellmeister: Herr Otto Rippits.

Opern-Regisseur: Direktor Emil Schönerstädt und Carl Karutz.

Preise der Plätze:

1 Duzend Sperrsitze Mk. 18,	
1/2 " " " " 9,	
1 " 1. Platz " 10,	
1/2 " " " " 5.	

Im Vorverkauf bei Herrn Robert Wolf sind Abonnements-
Billets zu obenstehenden Preisen zu haben.

Die Direction.

Damen- und Kinderhüte,
garnirt und ungarnt,

empfehle billigt.

Georg Reich.

Sämmtliche

Schulbücher

für die hiesigen Schulen

sind in den neuesten Auflagen vorräthig.

Carl Lohse's Buchhandlung,

Rothes Schloss.

Von Sonntag, den 10. d. M. an gelangt unser hochfeines



Bock-Bier

zum Verkauf und Versandt.

Wir empfehlen dieses Getränk in Gebinden und Flaschen zur
gefl. Abnahme und bitten um Aufträge.

St. Johanni-Brauerei,

Contor und Lager Altestraße 4.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Umnähen
nehme entgegen. Federn werden ge-
waschen, gefärbt und geträuft.

H. Lüschen,

Bismarckstr. 17.

Das Neue in

Strohhüten

für Herren, Knaben und Kinder em-
pfehle in großer Auswahl

Herm. Tebbe,

Neubremen.

Leichenkleider,

Särge,
sowie



zu billigen
Preisen.
Rud. Albers,
Bismarckstr. 62.

Panorama international.

(Zentrale aus der Passage in Berlin.)
Göckerstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

Das Riesengebirge,

Nübezahl's Schatzkammer,
Glatz, Wedelsdorf u.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnements- u. Schülerbillets an der
Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.
von 2 bis 10 Uhr Abends.



Montag, den 11. April,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung.

Sonnabend, den 9. April: Akadem. Abend.

Bahnhofrestauration.

Polyhymnia.

Nachdem der Turnverein „Frisch
auf“ zu Neuende unsern Verein zu
seiner am **Sonntag, den 10. April**
im Lokale der Frau Wwe Giesler
stattfindenden

Abendunterhaltung

eingeladen hat, so werden die Mit-
glieder zu zahlreicher Beteiligung er-
sucht. Vereinsabzeichen sind anzu-
legen.

Der Vorstand.

Bäder-Znning

Wilhelmshaven.

Versammlung

am **Dienstag, den 12. April,**
Abends 8 Uhr, im Locale des
Herrn Rathmann.

Tagesordnung:

1. Ein- und Ausschreiben der Lehr-
linge.
2. Rechnungsablage und Einkassirung
der Beträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten

zum Vortrage des Reuter-Interpreten
Herrn Karutz werden für die Mit-
glieder in der Droguenhandlung des
Herrn Lehmann, Bismarckstraße, so-
wie des Herrn Gutmacher, Moon-
straße, verabsfolgt.

Der Ausschuss.

R. V. W.

10/4. 92, Nachm. 2 U., B. H.
(nach Feber und zurück).

Veteranen-Verein

Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 9. d. M.: Versammlung.

Sterbekasse. — Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Die Verlobung

mit Fräulein Johanne Meuschen ist
meinerseits aufgehoben.

H. Arians.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß gestern Nachmittag unser
kleines liebes Töchterchen

Meta

im zarten Alter von 9 Mon.
15 Tg. aus unserer Mitte durch
den Tod entzissen wurde.

Um stillen Beileid bitten
die trauernden Eltern
A. Benzke und Frau,
sowie Großeltern.

Heppens, 8. April 1892.

Die Beerdigung findet am Mon-
tag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
Sterbehause, Almstr. 24, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr ent-
schleif sanft nach langer Krankheit
unser lieber Vater, Schwieger-
und Großvater

A. C. Taddicken,
welches tiefbetruert hiermit zur
Anzeige bringen

Die Angehörigen.

Wilhelmshaven, 8. April 1892.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Hinterstr. 16, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 9 Uhr ent-
schleif nach kurzem schweren Leiden
unsere liebe Tochter

Gerhardine.

Um stillen Beileid bitten
F. Schipper und Frau,
nebst Kindern
und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Mon-
tag, den 11. d. M., Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, Ein-
gangsstraße 21, aus statt.